

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Laufzettel 5

Gestalten

Station G1: Brennen 6

Station G2: Bemalen 6

Station G3: Lackieren 7

Station G4: Bekleben 7

Arbeit mit formbaren Materialien

Lehrerinformation 8

Materialaufstellung 8

Station 1: Vase aus Ton 10

Station 2: Puzzle aus Ton 12

Station 3: Türschild aus Ton 14

Station 4: Weihnachts- und Osterschmuck
aus Salzteig 15

Station 5: Bilderrahmen aus Gips 17

Station 6: Bilderrahmen aus Plexiglas 21

Station 7: Untersetzer mit Mosaik 24

Notizbuch

Lehrerinformation 26

Materialaufstellung 26

Station 1: Skizze Buchdeckel 27

Station 2: Buchseiten 28

Station 3: Buchdeckel 29

Station 4: Buchrücken 30

Station 5: Zusammenbau und Gestalten ... 31

Station 6: Papier schöpfen 33

Nützliche Dinge und Geschenkideen

Lehrerinformation 35

Materialaufstellung 35

Station 1: Blumenflasche aus Pappmaschee . 36

Station 2: Blumenbank 38

Station 3: Buchstütze 41

Station 4: Buchregal 43

Station 5: Schlüsselbrett 45

Verschiedene Boxen

Lehrerinformation 46

Materialaufstellung 46

Station 1: Geschenkbox 48

Station 2: Sitzwürfel 51

Station 3: Sparbox 54

Station 4: Aufbewahrungsbox mit Deckel .. 59

Station 5: Aufbewahrungsbox mit
Schublade 61

Station 6: Offene Spielebox 63

Rund um den Arbeitsplatz

Lehrerinformation 66

Materialaufstellung 66

Station 1: Ablage 67

Station 2: Heftsammler 69

Station 3: Lernkartei 70

Station 4: To-do-Liste 73

Station 5: Buch- oder Laptophalter 75

Beistelltisch

Lehrerinformation 79

Materialaufstellung 79

Station 1: Technische Zeichnung
Beistelltisch 80

Station 2: Tischplatte 82

Station 3: Tischbeine 86

Station 4: Zusammenbau und Gestalten ... 87

Vorwort

Bei der Arbeit an Stationen können die Schüler¹ sehr eigen- und selbstständig agieren. Damit wird ihnen in einem hohen Maß Verantwortung für sich und andere übertragen. An verschiedenen Stationen haben die Schüler die Möglichkeit, sich auszuprobieren bzw. in ihrem individuellen Tempo zu arbeiten. Deshalb ist die Stationenarbeit in sich bereits differenzierend. Durch diese Methode im Unterricht wird selbst gesteuertes Lernen möglich, zudem können die Schüler verstärkt Sozialkompetenzen erwerben. Der Lehrer hat bei einer Stationenarbeit die Chance, Schüler individueller zu fördern. Er ist daher eher ein Lernpartner oder Beobachter, darüber hinaus natürlich auch der Arrangeur.

Mit diesem Buch soll Stationenlernen nicht länger eine Materialschlacht sein, die durch die übermäßige Planung leicht unübersichtlich wird. Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die verschiedenen Stationenarbeiten:

- Gestalten (Brennen, Bemalen, Lackieren und/oder Bekleben von fertigen Werkstücken)
- Arbeit mit formbaren Materialien (Gestalten von dekorativen Gegenständen)
- Notizbuch (Herstellung und individuelle Gestaltung)
- Nützliche Dinge und Geschenkideen (Sachen für die Wohnung aus unterschiedlichen Materialien)
- Verschiedene Boxen (zahlreiche Ideen zur Aufbewahrung)
- Rund um den Arbeitsplatz (praktische Helfer für den Schreibtisch)
- Beistelltisch (Bau eines nützlichen kleinen Tisches aus Holzresten)

Den eigentlichen Stationenarbeiten vorangestellt sind vier knapp formulierte Gestaltungsvarianten der (Holz-)Werkstücke. Es bietet sich an, diese auf Karteikarten zu kleben bzw. nach dem Kopieren zu laminieren. Diese Karten können die Schüler für die Gestaltung ihrer Produkte benutzen; die jeweiligen Stationen enthalten Verweise darauf.

Zugeordnet zu jeder Stationenarbeit finden Sie Lehrerinformationen sowie eine Materialaufstellung. Bitte beachten Sie, dass hier nur ausgewählte Inhalte vorgestellt werden. Auch die Hinweise bzw. Lehrerinformationen erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Bei den Gestaltungsstationen sind die Materialien direkt auf der Stationenkarte aufgelistet. Natürlich können Sie Elemente der verschiedenen Stationen kombinieren. Hierfür finden Sie auf der folgenden Seite einen Laufzettel, auf dem Sie die Stationen, die Ihre Schüler bearbeiten sollen, eintragen können. Ebenso ist es möglich, die vorgeschlagenen Stationenarbeiten zu kürzen und entsprechend den Laufzettel zu verändern.

Alle Werkstücke lassen sich per Hand und mit einer einfachsten Ausstattung realisieren. Je nach Ausstattung der Werkstatt und Können der Schüler können auch entsprechende Maschinen zum Einsatz kommen (siehe Lehrerinformationen). Aus Gründen der Einheitlichkeit und Einfachheit wird in den einzelnen Stationen im Allgemeinen von Sperrholzplatte und Kantholzleiste gesprochen. Ihnen und Ihren Schülern ist es freigestellt, andere Holzsorten zu verwenden. Wünschenswert ist es, wenn auch Holzreste oder Fundhölzer zum Einsatz kommen, denn durch eine Durchmischung des Materials bekommt jedes Werkstück eine besondere Note.

Folgende Symbole werden auf den Stationenkarten verwendet:



Informationen zum Thema der Station und darüber hinaus



Hinweise auf Sicherheitsmaßnahmen und zum Arbeitsschutz



Weitere Anregungen/Ideen zum Thema der Station

Bei der Erstellung dieses Buches haben wir geltende gesetzliche Bestimmungen und Empfehlungen zum Arbeitsschutz berücksichtigt. Im Folgenden finden Sie eine Auswahl zum Nachschlagen:

- www.arbeitsschutz.nibis.de/seiten/allgembild/technik/technik_links.html
- www.unfallkasse-nrw.de
- BG/GUV-SI 8087, BG/GUV-SI 8088, GUV-I 5024, GUV-SI 8038, GUV-SI 8041, GUV-SI 8078, GUV-SI 8955-SH

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin.

Laufzettel

für _____



Stationenarbeit: _____

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

Gestaltungsstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
G1: Brennen		
G2: Bemalen		
G3: Lackieren		
G4: Bekleben		



Station G1

Name: _____

Brennen

Material: Holzwerkstück, Bleistift, Brandmalgerät mit verschiedenen Aufsätzen

So wird's gemacht:

- 1 Überlege dir ein Motiv und skizziere es mit Bleistift auf dem Werkstück.
- 2 Wähle einen „Aufsatz“, mit dem du arbeiten möchtest, und befestige ihn am Brandmalgerät.
- 3 Schalte es ein.
- 4 Wenn das Gerät seine Betriebstemperatur erreicht hat, führe das Gerät an deiner Skizze entlang.
- 5 Je langsamer du arbeitest, desto intensiver wird dein Motiv.
- 6 Wenn du fertig bist, stelle das Gerät in die Station.
- 7 Die Aufsätze darfst du nur bei ausgeschaltetem und abgekühltem Gerät auswechseln.



Es besteht Verbrennungsgefahr! Arbeite vorsichtig!

Station G2

Name: _____

Bemalen

Material: Holzwerkstück, Bleistift, Papier, Lack-Malstifte, deckende Holzfarben, Lasurfarben, Farbbeize, Pinsel, Malerrollen, Klarlack, Wasser, Reiniger



Holzwerkstücke kann man auf verschiedene Arten bemalen.

- 1 Mit Lack-Malstiften kannst du dein Motiv einfach auf das Holz malen.
- 2 Mit deckenden oder lasierenden Farben gibst du deinem Werkstück eine individuelle Note, gerade wenn du verschiedene Farben verwendest.
 - a Bei der deckenden Farbe siehst du anschließend nicht mehr die Holzsorte, die du verwendet hast.
 - b Bei der lasierenden Farbe kann man die Struktur des Holzes noch erahnen.
- 3 Wenn du die Holzmaserung hervorheben möchtest, beize dein Werkstück.

So wird's gemacht:

- 1 Bereite deinen Arbeitsplatz mit den ausgewählten Materialien vor.
- 2 Mache dir eventuell eine Skizze, wie du dein Werkstück bemalen möchtest.
- 3 Bemale dein Werkstück. Flüssige Farben trägst du mit einem weichen Pinsel oder einer weichen Rolle auf.
- 4 Die Beize löst du zuvor in heißem Wasser auf. Wenn sie abgekühlt ist, trägst du sie ebenso mit einem Pinsel satt auf das zuvor angefeuchtete Holz auf.
- 5 Lass die Farbe gut trocknen.
- 6 Lackiere dein Werkstück anschließend mit Klarlack (siehe **Station G3**).
- 7 Denke an die Reinigung der Arbeitsutensilien.

Station 1(a)

Name: _____

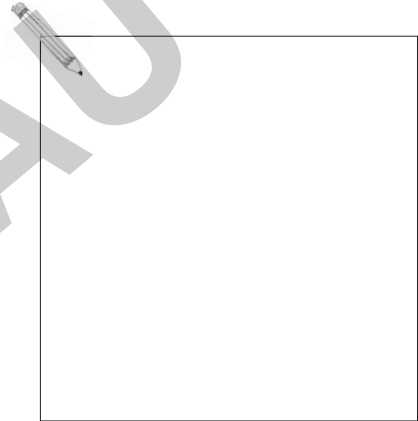
Vase aus Ton

i Ton wussten die Menschen schon seit sehr langer Zeit zu bearbeiten. So wurden gebrannte Tonfiguren gefunden, die über 20.000 Jahre alt sind. Früher wurde Ton nicht nur gebrannt, sondern auch einfach in der Sonne getrocknet. Ähnliche Gefäße, wie du sie hier in der Station herstellen kannst, wurden bereits vor über 10.000 Jahren in Asien produziert. Aber auch auf den anderen Kontinenten wurde Ton zur Herstellung von Gefäßen verwendet. Mit einfachen Handgriffen kannst du eine eigene Vase herstellen. Wenn sie fertig ist, stelle einfach noch ein Blümchen hinein und schon hast du ein perfektes Geschenk z. B. für deine Mutter.

So wird's gemacht:

1 Überlege dir, wie deine Vase aussehen soll. Zeichne eine Skizze.

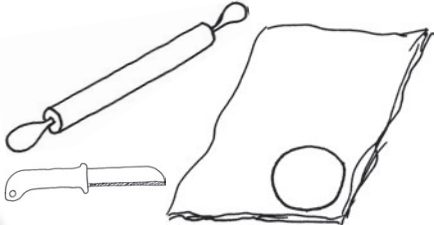
Beispiele



2 Lege die Arbeitsfläche mit einer Unterlage aus.

3 Knete den Ton kräftig durch.

4 Für Vasen wie im **Beispiel 1 und 3** benötigst du zuerst einen runden Boden. Rolle dazu den Ton mit einem Nudelholz aus und schneide den Boden aus.



👍 Du kannst auch unterschiedliche Tonfarben benutzen.

5 Jetzt musst du „Würste“ mit der Hand rollen und übereinanderlegen. Mit Wasser kannst du die Einzelteile verkleistern. Achte darauf, dass du alle Teile lückenlos verbindest.



Station 1(b)

Name: _____

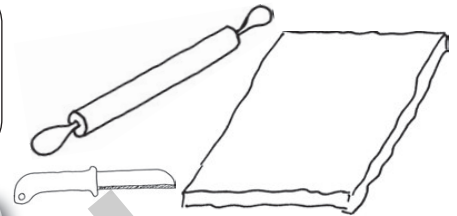
Vase aus Ton


Arbeit mit formbaren
Materialien

- 6 Wiederhole **Schritt 5**, bis du die gewünschte Höhe erreicht hast.



- 7 Für eine eckige Vase (**Beispiel 2**), rollst du den Ton wie dicken Plätzchenteig aus und schneidest aus dem Ton fünf Platten, nämlich vier Seitenteile und einen Boden.

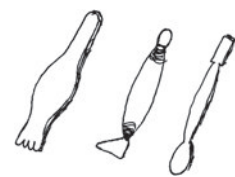


-  Mit einem kleinen Häkeldeckchen und einem Nudelholz kannst du noch ein schönes Muster in den Ton drücken.



- 8 Baue die Teile zu einer Vase zusammen. Achte darauf, dass die Platten lückenlos verbunden sind. Nimm dazu Wasser und verarbeite die Flächen vorsichtig miteinander.

- 9 Nun kannst du deine Vase mit den verschiedenen Tonwerkzeugen verzieren oder auch weitere Teile mit Wasser anbringen.




- 10 Lass deine Vase vor dem Brennen vortrocknen.



- 11 Gestalte deine Vase nach dem Brennen mit geeigneten Glasuren, damit sie wasserdicht wird. Anschließend muss die Vase erneut gebrannt werden.



-  Trage beim Auftragen der Glasur(en) Schutzkleidung!
Achte auf gute Durchlüftung!

Bilderrahmen aus Plexiglas

i Manchmal möchte man einen schönen Bilderrahmen zum Hinstellen. Auch zum Verschenken ist so ein Rahmen eine tolle Idee! In dieser Station kannst du einen aus Plexiglas herstellen. Dieser Werkstoff ist ein Kunststoff und kann ähnlich ver- und bearbeitet werden wie Holz. Allerdings solltest du folgende Hinweise beachten.

Verarbeitung von Plexiglas

- Für Markierungen von Schnittflächen, Bohrlöchern usw. nimmst du einen Permanentmarker („Eddingstift“) mit einer dünnen Mine.
- Bringe deine Markierungen ausschließlich auf der Schutzfolie an.
- Bohre die Ecken stets mit einem Metallbohrer (M2) vor. Das erleichtert das Ausschneiden.
- Arbeite beim Sägen und Bohren langsam, damit das Material nicht schmilzt.

So wird's gemacht:

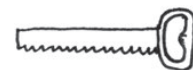
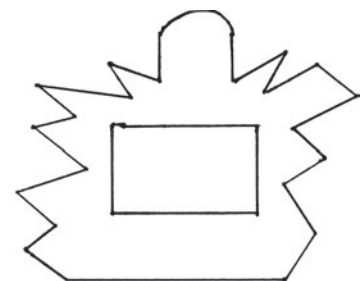
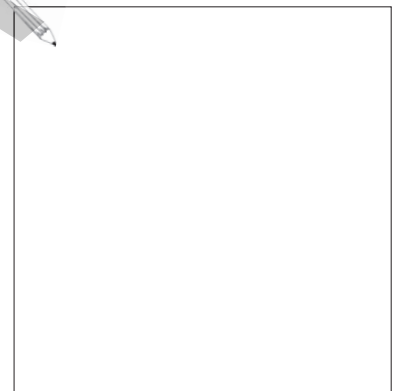
- 1 Überlege dir, wie dein Bilderrahmen aussehen soll. Zeichne eine Skizze. Der Rahmen kann rund, gezackt ... sein.

! Ist dein Foto im Hoch- oder Querformat? Berücksichtige dies in deiner Planung. Wenn der Umriss aufwendig ist, musst du nachher beim Sägen sehr gründlich arbeiten.

- 2 Übertrage deine Skizze auf eine Plexiglasplatte (Stärke 6 mm).

- 3 Zeichne ein Rechteck für den Bildauschnitt in den Rahmen. (Für ein Bildformat 9 x 13 z. B. ein Rechteck mit den Maßen 85 x 125 mm.) Wenn dein Bild ein anderes Format hat, miss es aus und zeichne ein etwas kleineres Rechteck (ca. 2 mm weniger an allen Seiten).

- 4 Säge den Rahmen und die Bildöffnung aus.

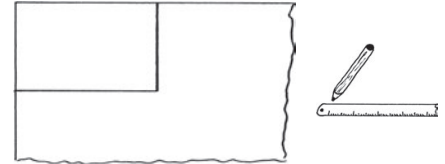



Station 6(b)

Name: _____

Bilderrahmen aus Plexiglas

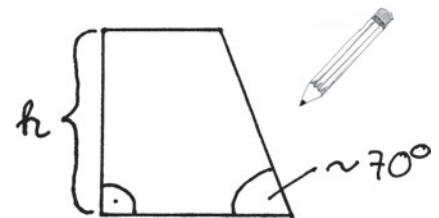
- 5 Für die Führung deines Bildes stellst du eine Halterung aus Plexiglasstreifen her. (Die Maße gelten wieder für ein Bild im Querformat 9 x 13. Wenn du ein größeres Bild hast oder ein Bild im Hochformat, dann miss die obere Seite und zähle 10 mm dazu.)
 - a Markiere auf einer Plexiglasplatte (Stärke 4 mm) **zwei** Rechtecke mit den Maßen 10 x 140 mm.
 - b Markiere auf einer Plexiglasplatte (Stärke 4 mm) **zwei** Rechtecke mit den Maßen 5 x 140 mm.



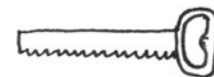
-  Du kannst die Führung für das Bild auch feilen. Dann genügt es, wenn du nur **Schritt 5a** mit einer Plexiglasplatte (Stärke 6 mm!) durchführst. Anschließend musst du an der langen Fläche entlang etwas Plexiglas wegfeilen.



- 6 Damit der Bilderrahmen stehen kann, bekommt er noch zwei „Füße“. Sie sollten an einer Kante einen Winkel von 70° haben, damit der Rahmen etwas schräg steht. Die Höhe der Füße sollte mindestens ein Drittel der Höhe deines Bilderrahmes betragen.



- 7 Säge nun die Bildhalterung und die Füße aus.



- 8 Entgrate mit einer Feile alle Kanten.

